



Eines der beiden neuen Winterdienstfahrzeuge der Stadt Bad Dürkheim.

Neue Winterdienstfahrzeuge für Bad Dürkheimer Bauhof

Der Werkhof der Stadt Bad Dürkheim hat neue Winterdienstfahrzeuge bekommen. Der Bürgermeister hatte sie in einer Eilentscheidung bestellt, inzwischen wurden sie ausgeliefert und sind schon im Betrieb.

Um 3.30 Uhr ist Dienstbeginn bei den Fahrern und Begleitpersonen im Winterdienst des Bauhofes. Dann räumen und streuen sie die Straßen der Kernstadt, der Stadtteile sowie die Gemeindeverbindungsstraßen. Für die Kreisstraßen ist das Landratsamt zuständig, das Straßenmeistereien in Villingen und Donaueschingen unterhält, deren Fahrzeuge Bad Dürkheim betreuen. Kommt es allerdings zu einem Ausfall von Fahrzeugen oder die Schneemassen sind sehr hoch, kann es in einigen Straßen auch Mittag werden, bis die städtischen Räumfahrzeuge kommen. Im Herbst hat ein Unternehmer, der hauptsächlich in der Ostbaar auf den Gemeindestraßen und innerorts in den Stadtteilen Winterdienst leistete, der Stadt mitgeteilt, dass er den Vertrag aus beruflichen Gründen nicht mehr verlängern kann. Wie Bürgermeister Walter Klumpp sagte, habe man dann krampfhaft nach einem neuen Unternehmer gesucht, der einspringen würde. Doch Anzeigen und persönliche Kontakte nützten nichts. Lediglich ein Unternehmer aus Deißlingen wäre bereit gewesen, einzuspringen, doch der hätte einen Unimog von der Stadt gebraucht. Deshalb bestellte die Stadt dann ein Fahrzeug Multicar für 88.000 Euro. „Dieses Fahrzeug ist kleiner als ein Unimog und kann auch bei den Arbeiten im Sommer eingesetzt werden“, sagte der Bürgermeister. Nach Angaben der Stadt hat der Fuhrpark der Stadt im Bauhof zum Teil Oldtimer-Charakter. Der älteste Unimog ist zum Beispiel 32 Jahre alt. Doch auch alte Fahrzeuge tun ihren Dienst. Aber weil irgendwann mit einem Ausfall zu rechnen ist, schlug Bauhof-Chef Erich Münk zu und kaufte auch noch einen gebrauchten Unimog (das ist die Abkürzung für Universal-Motor-Gerät) für 25.000 Euro. „Es ist möglich, dass beim Winterdienst kurzfristig auch andere Unternehmer ausfallen, deshalb benötigen wir ausreichend Fahrzeuge“,

so Erich Münk.

[[Artikel drucken...](#)]

[[Fenster schließen...](#)]